

Echemer Ölzeitung

Hautcremes, Massage- und Bade-Öle für
die Haut- und
die Charakterpflege aus den
köstlichen Bio-Ölen
der Elmarsch-Ölmühle Echem

Öl: Kraftwerk und Batterie

Gesundheit und Wohlbefinden hängen mit der Funktionsfähigkeit der energetischen Kreisläufe und der Dauer ihrer Leistungsfähigkeit zusammen. Das richtige Öl ist ein Komfortfaktor, an dem der ganzheitliche Zusammenhang zwischen den Phänomenen der äußeren und inneren Energien besonders gut zu demonstrieren ist. Sich mit den Pflanzen-Ölen und ihrem Einsatz für die inneren und äußeren Zwecke des menschlichen Lebens zu befassen, ist für den Ölmüller ebenso wie für seine Kunden ein stetes Abenteuer. Ein gutes Öl entsteht aus guten Saaten und ist ein Faktor von Lebensqualität.

Die Entstehung von pflanzlichem Öl ist ein biologisches Wunder. Öl ist die verdinglichte Form von Energie. Mit dem pflanzlichen Öl sperren wir die Kraft der Sonne in eine Flasche, und das macht uns unabhängig von dem Ort und der Zeit der Ursprungsenergie. Ein Rapsfeld ist nicht nur eine duftende strahlend gelbgrüne Sommerlandschaft sondern auch ein Kraftwerk und so etwas wie Versprechen. Eine Sonnenblume ist nicht nur ein Energieproduzent sondern auch so etwas wie die Vorform für eine Batterie.

Öl als Faktor äußeren und inneren Komforts nährt und baut auf, es reinigt und besänftigt, es macht weich und geschmeidig. Das gilt nicht nur für die inneren Organe und die Verdauung sondern auch für die Haut. Wenn die Haut nicht gut arbeitet, versagen auch die anderen Systeme. Um ein Haut-Öl jedoch zu einem wirklichen Freund des Menschen zu machen, braucht es eine genaue Kenntnis der Wirkungsweisen verschiedener Öle und der typologischen Bedarfsstruktur des jeweiligen Organismus.

Paradies und Hölle

Viele Einsichten über das Öl verdanken wir dem kritischen Rückblick auf die Lehren der Alchemie. Die Vision der Alchemisten war, in die Erdgeschichte und in die Funktionsgrundlagen der Organismen einzugreifen und den mühsamen Zeitaufwand für paläontologische und darwinistische Entwicklungen zu reduzieren. Als Ziel dieser Entwicklungen galt die Konstanz und die Dauerhaftigkeit. Gut erschien den Alchemisten eine Lebensform, in der nichts stirbt und nichts verdirbt. Pharmazie, Lebensmitteltechnik und Kosmetik haben sich diese Wertvorstellungen zu eigen gemacht. Lebensmittel und Kosmetika von großer Haltbarkeit sind also nicht nur eine philosophische Freude für die Alchemisten sondern auch paradiesisch für den Handel, der seine Regale mit Objekten von langdauernden Handelsspannen füllen möchte. So profitierte die Wirtschaft von den Lehren der Alchemisten.

Das Paradies als Ort steter Gesundheit und ewigen Lebens wollten die Alchemisten schon in dieser Welt realisieren. In diesem philosophischen Wertgebäude ewiger Jugend steht das Gold als ein Material, das nicht altert, das weder von Säuren noch von Laugen noch von Enzymen noch von Wasser und Schmutz angreifbar ist, ganz oben. Und da steht das Gold immer noch. Öle werden über kurz oder lang ranzig und stehen auf dieser Leiter der Werte letztlich

ziemlich weit unten. Zwar scherte sich die moderne Wirtschaft wenig um die moralischen und philosophischen Absichten der Alchemisten. Doch als erstrebenswert gilt auch der Moderne die Überlistung der Zeit. Die sogenannte „zeitlose Form“ und die Diskriminierung des Altseins sind moderne Überbleibsel aus Zeiten alchemistischer Pütscherei. Das alterslose Gold wurde zur Grundlage der Währungssysteme und damit zur strukturellen Basis unseres wirtschaftlichen Handelns.

Allerdings - Gold ist ein für alltägliche Zwecke völlig unbrauchbares Material. Es ist zu weich und zu schwer. Dennoch gilt es als wertvoll. In Amerika, Asien, Russland und Südafrika existieren die unterschiedlichsten Goldgräbergesellschaften, die immer Orte des materiellen und psychologischen Elends sind. Die Goldgewinnung hinterlässt ökologisch verheerende Giftwüsten, macht ganze Landstriche unbewohnbar. Das haben wir hingenommen, so wie wir zulassen, dass mit den Abfällen der Atomenergie unser Planet auf Jahrtausende verseucht sein wird. Diese Unmenschlichkeiten sind der moralische Rückhalt und das antiökologische Programm unserer Politik und das Paradies verkommt zur Hölle. Das ist pervers. Da loben wir uns die parapsychikalischen Eigenschaften der weichen Pflanzenöle.

Paraphysik: die neue Alchemie

Auch im Kleinen finden wir die Katastrophen, die uns diese Sehnsucht nach einem unbekümmerten Umgang mit Zeit und Raum beschert hat. Wir trinken H-Milch, die 20 Wochen zuvor mit „naturidentischen“ Stoffen in eine Vanille- oder Erdbeermilch verwandelt wurde. Wir essen Käse, der nach zwei Monaten im Kühlschrank immer noch nach demselben Gummi schmeckt wie am ersten Tag. Wir „veredeln“ unsere Wolle, damit sie nicht von Motten und Mäusen gefressen wird. Wir haben keine Hemmungen uns eine Creme ins Gesicht zu schmieren, die wir Jahre zuvor gekauft haben. Um unsere Häuser gegen den Verfall zu rüsten, sprühen wir gefährlichste Gifte auf die Balken und Holzverkleidungen. Fette, seien sie tierisch oder pflanzlich, verwenden die Menschen in aller Naivität, obwohl gerade hier Pflanzenschutzgifte, Hormone, Stabilisatoren, ominöse Antioxydantien etc. eingelagert wurden. Das ist - zusammengefasst - lebensbedrohlich und auch verrückt.

Die Besinnung in Zeiten der Krise führt zur Einsicht: Wohltaten und Genüsse hängen oft und sehr offensichtlich mit der klugen und rechtzeitigen Nutzung verderblicher Waren zusammen. Die ersten Entdeckungen dieser Art waren die Milch und der Käse. Man entdeckte auch das frischgemahlene Mehl, die guten Eier und die anderen regionalen Produkte vor der Tür. Es entstanden neue individualisierte, regionale und auch manufaktuelle Formen der Produktion und neue Formen des Vertriebs. Nicht die Menge der Tage gilt diesem Standpunkt als Faktor, an dem wir unsere Lebensqualität definieren, sondern die Menge von Leben, die unser Tag enthält.

Haltbarkeit und Verfall

Kosmetische Produkte aus der Ökoszene sind stets von kürzerer Lebensdauer als die Konkurrenzprodukte der chemischen Industrie. Allerdings stellt auch die kosmetische Öko- und Bioproduktion Cremes,

Lotionen und Öle mit sehr unterschiedlichem Pflegehorizont und einem sehr unterschiedlichen Bedarf an Pflegemanagement zur Verfügung. Der richtige Einkauf einer Kosmetik erfordert eine nachhaltige Form der Selbstbeobachtung und gegebenenfalls auch den Mut zum Experiment. Nicht zuletzt deshalb haben kleine manufaktuelle Kosmetikproduktionen mit persönlichem Vertrieb eine solche Konjunktur.

Tatsächlich sind unterschiedliche Fette unterschiedlich haltbar. Auch die verschiedenen ätherischen Öle, die man den Hautölen als Duftstoffe beimengt, haben einen Einfluss auf die Dauer der Haltbarkeit. Düfte, die sich auf die Länge der Haltbarkeit negativ auswirken, mögen trotz des begrenzten Zeitfensters, in dem sie ihre Wirkung entfalten, als „luxuriös“ erscheinen und insofern handelsfähig sein - vorausgesetzt Vertrieb und Verbraucher machen das mit. Ein Fett, das begrenzt haltbar ist, kann gegebenenfalls tatsächlich einen höheren Beitrag zu unserer Lebensqualität leisten als ein Fett längerer Haltbarkeit. Die Elmarsch-Ölmühle stellt sich bei der Vermarktung ihrer kosmetischen Produkte auch dieser Herausforderung

Die Gleichmäßigkeit der Produkte

Natürliche Materialien wie Öle oder auch Wein und Tee (übrigens auch Kartoffeln und Gemüse...) verändern ihre objektive Qualität - z.B. Farbe, Duft und Geschmack von Standort zu Standort, von Ernte zu Ernte. Auch die subjektiven Geschmacks- und Geruchserfahrungen ändern sich von Ort zu Ort, von Jahreszeit zu Jahreszeit. Eine Kosmetik, die sich zu einer globalen Marke mit riesigem Absatz stilisiert, kann auf diese subtilen Erfahrungen nicht Rücksicht nehmen. Der moderne Duft ist synthetisch, standardisiert, konstant identisch und eine drastische Geruchserfahrung.

So erfahren wir die „modernen“ Werte am eigenen Leib. Ein Dufterlebnis konstant und gleichförmig zu gestalten, erfordert den Einsatz drastischer chemischer Eingriffe. Die ursprünglich positive Qualität der Marke verkehrt sich im großen Maßstab von Massenproduktion und -absatz durch die Intensität der chemischen Standardisierung zu einer neuen, modernen Form der Belastung.

Dem setzt die Elmarsch Ölmühle ein anderes Verständnis von Qualität entgegen. Unsere Öle und Düfte sind, zwar wiedererkennbar, doch in einem gewissen Spektrum auch variabel. Das ist der neue, biologische Komfort des sensiblen Umgangs mit den natürlichen Ressourcen.

Unsere Haut- und Charakteröle

Wir haben drei Hautöle entwickelt, die in ihrer Wirkung sehr verschieden sind. Unsere Bio-Öle feinsten Qualität sind die Basis unserer Kosmetik. Ein gutes Öl ermöglicht eine Pflege, die besänftigt, reinigt und aufbaut. Aus der Paraphysik wissen wir, dass die objektiven Pflegeeigenschaften der Öle nicht nur eine Sache der physiologischen Typologie sind, sondern auch eine Sache der Stimmungslage, der Tages- und Jahreszeit und des Ortes, an dem wir uns befinden. In der Verbindung von Körperpflege, Physiologie und Quantenmechanik wird die Angewandte Komfortforschung der Elmarsch-Ölmühle ganzheitlich -

auch psychologisch - effektiv, denn mit dem Duft und der pflegerischen Wirkung eines guten Hautöls beeinflusse ich nicht nur andere sondern auch und vor allem mich selbst.

Unsere Hautöle sind durchweg für den sofortigen Gebrauch gedacht. Sie sind nicht wirksam, wenn man sie sparsam aufträgt. Sie sollten bei Zimmertemperatur oder besser noch leicht in warmem Wasser erwärmt auf den ganzen Körper (auch zwischen den Zehen, den Fingern, unter den Achseln, in der Kniekehle etc.) massierend aufgetragen werden. Nach dem Auftragen sollte man sie für 10 bis 20 Minuten einwirken lassen und sich dann in einer ausgiebigen Dusche davon befreien. Für so eine Ganzkörpermassage sollte man mindestens ein bis zwei gute Esslöffel des Öls verbrauchen und das ganze kurmäßig dreimal in der Woche wiederholen. Besonders gut pflegen unsere Öle, wenn man sie einer guten Olivenölseife abseift.

Das Hautöl "Intuition"

Aus dem Öl vom süßen Raps mit Honigauszug und Kamille entsteht ein dunkles, stark wärmendes und sehr liebevolles Hautöl. Paraphysikalisches Prinzip dieses Öls ist die Strahlung. Die Intuition erkennt über assoziative Projektionen. Der intuitiv erkennende und projizierende Mensch verlagert sein Bewusstsein nach außen und begegnet der Außenwelt mit einer Wahrnehmung, die nicht auf den Punkt gerichtet ist, sondern auf ein breites Feld. Kamille und Honig stärken das Selbstbewusstsein und die psychophysische Toleranz gegen das Andere. In der Kombination mit süßem Raps machen Honig und Kamille die Ungewissheit erträglich. Das kommt der Intuition zu Gute. So wird das Leben zu einem Abenteuer und das Abenteuer zu einer Kategorie des Alltäglichen. Dieses Öl mit dem Duft von Kamille und Honig ist besonders wohltuend, wenn man es nicht zu früh am Tag anwendet. Intuition ist ein fundamentalistisch nordisches Öl, wie es schon die Wikinger einsetzten, um sich gegen das intuitive Verhandlungsgeschick ihrer slawischen Nachbarn wappnen. Das psychologische Thema dieses Öls ist die Auflösung der eigenen Grenzen und die Förderung des ganzheitlichen Wahrnehmens und Denkens.

Das Hautöl "Levitation".

Gemacht aus dem Öl der Sonnenblume mit dem Aroma frischer Zitronen und Vanilleschoten. Das paraphysikalische Prinzip dieses in Farbe und Duft besonders variablen und kühlen Öls ist die Levitation, die Kraft, die sich gegen die Gravitation richtet. Schwerkraft ist Last und Reibung. Levitation ist die Befreiung von dem Verschleißfaktor Schwerkraft. In glücklichen Träumen schwebt und fliegt der Mensch. Das menschliche Leben beginnt im Fruchtwasser - sorg - und schwerelos. Ein Leben lang sehnt sich der Mensch in diesen Zustand zurück, und so beginnen wir jetzt unseren Tag mit dem Duft von Sonnenblume, Zitrone und Vanille und einem Gefühl des Federleichts. Gesichertes Schamanenwissen ist, dass der Mensch die Gabe hat, sich durch die Kraft des Willens und der Meditation bis zur Aufhebung des eigenen Gewichtes leicht zu machen. Wir alle können die Paraphysik der Levitation nutzen und verringern - wenn wir gut sind - das Gewicht auf unseren Knien. Wenn wir besser sind, gehen wir über das Wasser und sparen schließlich sogar die Flugkosten zwischen

Echem und Tibet.... Levitation, dieses herb-süß nach Zitrone duftende Öl entfaltet sich besonders gut in der Körperpflege am frühen Morgen. Das psychologische Thema dieses Öls ist die Leichtigkeit des Lebens.

Das Hautöl "Implosion"

In dem rötlich milden Öl der Sojabohnen verbinden sich die Gegensätze von ausgleichendem Lavendel und anregendem Rosmarin, von stimulierendem Teebaumöl und dem mildernden und besänftigenden Duft der Soyafrüchte zu einer überraschend kompakten Erfahrung. Das parapsychologische Prinzip dieses Öls ist die Implosion. Im Gegensatz zur Explosion entsteht hier Energie durch die Zusammenführung der Gegensätze, durch die Verdichtung der Materie zu einem Energiepunkt. Es gibt keine extremeren Gegensätze als die Düfte von Rosmarin und Lavendel, von den süßen Soja- und den herben Teebaumölen. Geheimnisvoller Weise verbinden sich diese Gegensätze zu einer implosiven Qualität der wechselseitigen Verstärkung. Es entsteht ein Öl mit kraftvollem und konzentrationsförderlichem Duft, eine Strategie der Körperpflege in Zeiten, die ganztags eine ungewöhnliche Präsenz abverlangen. Die psychologischen Themen dieses Öls sind die Eigenkraft und die Lebenskunst.